

ALL. LBA  
 Telegrammdienst  
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - BIC/is

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert  Ja  Nein  
 Priorität  Norm.  Dring.  Flash  
 Faktura  Text erg.  F.I.

Absender **Presse und Info.** Seite-Nr. **1**

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
Wochentx					

\*\*\*

Wochentelex 17/86 V e r t r a u l i c h

Avoirs de Duvalier en Suisse:

L'Office fédéral de la police, se fondant sur l'article 18 de la Loi fédérale sur l'entraide internationale en matière pénale, a ordonné le 15 avril 1986 le blocage des éventuels avoirs financiers de l'ancien président de Haiti, Jean-Claude Duvalier. Le gouvernement haitien avait prié le même jour cet office de prendre des mesures provisoires visant à bloquer les comptes de Duvalier dans diverses banques suisses.

La procédure utilisée dans le cas Duvalier se distingue de la mesure d'exception à laquelle le Conseil fédéral a eu recours, sur la base de l'article 102, chiffre 8, cst. dans le cas des avoirs de Marcos en Suisse. La différence de traitement se justifie dans le sens que, dans le cas Marcos, il existait des indices sérieux permettant de croire que des émissaires de l'ex-président souhaitaient retirer de l'argent des banques suisses et qu'en même temps, une délégation officielle des Philippines était annoncée à Berne. Etant donné qu'aucune requête d'entraide judiciaire n'avait été annoncée par le gouvernement philippin, les autorités fédérales n'avaient pas d'autre moyen à leur disposition que l'article 102, chiffre 8, si elles souhaitaient ordonner le blocage des biens de Marcos en

Letzte Zeile

Datum: **21.4.1986**  
 Tel. intern **30.53**

Visum:



Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

2

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

--	--	--	--	--	--	--

-Suisse (cf. à ce sujet télex no 5233 du 26 mars 1986).

Berner Expertentreffen ueber menschliche Kontakte

Eroeffnung:

1. Das Berner Expertentreffen wurde am Dienstag abend, 15. April, mit einem halben Tag Verspaetung durch Departementsvorsteher Pierre Aubert eroeffnet.
2. Die Einigung ueber Tagesordnung und Arbeitsprogramm kam nach zaehrer Verhandlung hauptsaechlich um die Frage der Oeffentlichkeit doch noch termingerecht zustande. Ausgangspunkt der Verhandlungen war ein Vorschlag der N+N, in welchem Oeffentlichkeit der Sitzungen fuer den Anfang und das Ende des Expertentreffens vorgesehen wurde. Geeinigt haben sich Osten und Westen schlussendlich in einer informellen Kontaktgruppe, welche von Vertretern der N+N koordiniert wurde (Oesterreich, Schweiz), auf die einzige fuer den Osten akzeptable Kompromissformel, naemlich auf Oeffentlichkeit am Ende des Expertentreffens. Das bedeutet im Klartext, dass jede Delegation, die das wuenscht, anlaesslich der Schlusssitzung rund 10-minuetige Erklaerungen abgeben kann.
3. Der Rest der ersten Woche des Expertentreffens war der sogenannten Implementierungsdebatte, d.h. der "Eroerterung der Entwicklung von menschlichen Kontakten", gewidmet. Bis anhin waren alle Interventionen in Ton und Inhalt eher zurueckhaltend mit Ausnahme des

Datum:

Visum:

Tel. intern

An: EDA  
Telegrammdienst  
3003 Bern

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

tuerkischen Beitrags, welcher wie erwartet die Lage der Tuerken  
in Bulgarien heftig kritisierte.

PIANCA:

NNNN

Letzte  
Zeile

150 000 21005

Datum: \_\_\_\_\_  
Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

## Teil II

### Umschuldung Jugoslawien

Letzte Woche fanden in Genf und Paris Verhandlungen im Rahmen der Umschuldungsaktion Jugoslawiens statt. Die Sitzung der Koordinationsgruppe vom 14. April in Genf stand unter dem Vorsitz von Staatssekretär E. Brunner. Sie diente der Analyse der Wirtschaftslage Jugoslawiens und gab den Gläubigerländern die Möglichkeit, einen ersten grundsätzlichen Gedankenaustausch über die Begehren Jugoslawiens abzuhalten. Schwerpunkte der Gespräche bildeten das erstmalige Umschulden ohne formelles Stand-by-Abkommen des Schuldners mit dem IWF und die damit verbundene Frage der Konditionalität sowie die Länge der umgeschuldeten Zeitperiode. Die Gläubiger erklärten sich bereit, Jugoslawien weiterhin die Unterstützung für die Realisierung des Wirtschafts- und Sanierungsprogrammes anzugedeihen und die jugoslawischen Umschuldungsbegehren wohlwollend zu prüfen, wobei die Lösung der damit verbundenen technischen Fragen der "Gruppe für die Konsolidierung der jugoslawischen Schulden", welche in Zusammensetzung und Arbeitsweise dem Pariser Klub entspricht, übertragen wurde.

Diese Gruppe kam am 16./17. April in Paris unter dem Vorsitz von Jean de Rosen vom französischen Finanzministerium zusammen. Die Schweizer Delegation wurde von Vizedirektor Saladin (BAWI) geleitet, die Präsidentschaft der Koordinationsgruppe war durch einen Beobachter vertreten. Jugoslawien und seine Gläubiger einigten sich dabei auf eine klar etappierte Umschuldung über mehrere Jahre mit folgender Ausgestaltung:

1. Etappe (16. Mai 1986 bis 15. Mai 1987: Es wird fix umgeschuldet. Der Umschuldungssatz beträgt 85 %, die Rückzahlung erfolgt in 10 halbjährlichen Raten; die Karenzfrist beträgt 4 Jahre.
2. Etappe (16. Mai 1987 bis 31. März 1988): Es besteht die Absicht, zu denselben Bedingungen umzuschulden, falls sich die jugoslawische Wirtschaft befriedigend entwickelt. Die Gläubiger treffen den entsprechenden Entscheid aufgrund der Angaben des IWF in einer Sitzung, welche vor dem 31. März 1987 stattfinden muss. Dannzumal wird auch das einzige noch offene Element - der Umschuldungssatz - festgelegt.
3. Etappe (1. April 1988 bis 31. Dezember 1988): Good-will-Klausel. Es besteht die Absicht, den Umschuldungssatz degressiv zu gestalten.

In bezug auf die Konditionalität wurde das vom IWF bereits in Genf verteilte Papier, welches eine grössere Zahl von Parametern enthält, als massgebend erklärt.

Erstaunlich in beiden Verhandlungsrunden war der vorerst absolute Widerstand der USA gegen eine über 1986 hinausgehende Vereinbarung. Das obige Ergebnis konnte nur nach mehreren Verhandlungsunterbrüchen und einem - wie sich am folgenden Tag nach der Haltungsänderung der USA herausstellte - nicht definitiven - abbruch erzielt werden. Die paraphierte Vereinbarung entsprach dann dem bei Verhandlungsabbruch von Jugoslawien und den übrigen Gläubigern vertretenen Standpunkt.

PIANCA.

1.A.22.14.7.3. - BIC/is

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 17/86

VERTRAULICH

---

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Lorétan	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Herr Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz	FA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Wyss	WS
	Herr Fetscherin (KSZE)	FN
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg	RUE
	Herr Blickenstorfer	BLI
	Herr Strauch	STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Herr Flückiger	FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Lautenberg	LA
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Ruf	WER IND RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Robert	RO
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève  
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,  
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

Bern, den 21. April 1986

Informations- und Pressedienst

1A.22.14.7.3. - BIC/lc

Sa 22. April 86 15

V E R S A N D L I S T EBetrifft:

Wochentelex 17/86

VERTRAULICHDIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan		New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra		Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing		Rabat
Beirut	Kinshasa	Riad
Belgrad	Kopenhagen	Rom
Berlin DDR	Kuala Lumpur	San José
Bogota	Kuwait	Santiago de Chile
Bonn	Lagos	Singapur
Brasilia	La Paz	Sofia
Brüssel	Lima	Stockholm
Brüssel / Mission	Lissabon	Strassburg / Europarat
Budapest	London	Söul
Buenos Aires	Luanda	Tananarive
Bukarest	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Madrid	Tel-Aviv
Caracas	Manila	Tokio
Colombo	Maputo	Tripolis
Conakry	Mexico	Tunis
Dakar	Monrovia	Warschau
Damaskus	Montevideo	Washington
Dar es Salaam	Moskau	Wellington
Den Haag	Nairobi	Wien
Dhaka	New Delhi	Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong  
Mailand  
München  
New York  
Frankfurt

Genf / IO

95 Vertretungen  
+ 5 Generalkonsulate

100 total

=====



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
Informations- und Pressedienst

Bern, den 21. April 1986

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - BIC/1s

TELEGRAMM (CH)

*- Addis Abeba* **Wochentelex 17/86**  
*- Athenes*

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- |                       |                       |                    |
|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| - Algier              | - Lagos               | - Peking           |
| - Ankara              | - Lissabon            | - Prag             |
| - Bagdad              | - London              | - Pretoria         |
| - Bangkok             | - Luxemburg           | - Rabat            |
| <i>- Beirut</i>       | - Madrid              | - Riad             |
| - Brasilia            | - Mexiko              | - Rom              |
| - Brüssel             | - Moskau              | - Santiago         |
| (Botschaft + Mission) | - Nairobi             | - Stockholm        |
| - Budapest            | - New Delhi           | - Strassburg Repr. |
| - Buenos Aires        | - New York/Swissobser | - Teheran          |
| - Canberra            | - Ottawa              | - Tel Aviv         |
| - Caracas             | - Oslo                | - Tokio            |
| - Dar es Salaam       | - Paris (auch OECD)   | - Warschau         |
| - Den Haag            |                       | - Washington       |
| - Dublin              |                       | - Wien             |
| - Helsinki            |                       |                    |
| - Jakarta             |                       |                    |
| - Kairo               |                       |                    |
| <i>- Kinshasa</i>     |                       |                    |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.